

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit in Slowenien

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50
Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 53

Celje, Sonntag, den 7. Juli 1929

54. Jahrgang

Amerikas Optimismus

Amerika ist das typische Land des Optimismus. Es bietet auch heute noch seinen Einwohnern so viel mehr Möglichkeiten als andere Länder, daß ziemlich jeder einzelne drüben von dem allgemeinen Glauben an das Leben und seine Zukunft erfasst wird. Auf diesem Boden erwächst dann auch der unerschütterliche Glaube an die Zukunft des Landes. Aus dieser Atmosphäre heraus ist die amerikanische Politik zu verstehen. Das geflügelte Wort, das einst in Deutschland gesprochen wurde — Schwarzseher dulden wir nicht — würde viel besser nach Amerika hinüber passen. Kritiker, Grübler und Pessimisten hört man nicht gern. Das hat sein Gutes, denn auf diese Weise ergibt sich eine energische positive Einstellung zu den Aufgaben des Daseins, die ohne Zweifel besser vorwärts bringt als Mißmut und Zweifel.

Aber gelegentlich verführt dieser Optimismus auch zur Kritiklosigkeit und dann kann er gefährlich werden. Am liebsten möchten die Amerikaner die ganze Welt in ähnlich optimistischer Verfassung sehen, wie es ihre eigene ist. Sie glauben, daß ihr eigenes Beispiel genügen müsse, um anderen den rechten Weg zu zeigen. Sie verkennen dabei die völlig anders gearteten und schwierigeren Bedingungen, mit denen andere Völker zu rechnen haben. So hat man auch die Klagen über Deutschlands Notlage drüben nie richtig verstanden. Deutschland hat einmal eine Niederlage erlitten, das kann passieren, was ist weiter dabei? Wie furchtbar aber die Bedingungen des Friedens in Deutschlands Organismus einschneiden, davon macht man sich in den Vereinigten Staaten keine Vorstellung.

Deutschland muß das verlorene Spiel bezahlen. Das ist nun einmal so die Regel. Jetzt hat man

diese Zahlungen reguliert und findet die Welt in schönster Ordnung. In welchem Verhältnis die verabredeten Leistungen zu Deutschlands wirtschaftlichen Fähigkeiten stehen, wie diese Verpflichtungen, durch welche zwei Generationen gebunden werden, moralisch wirken, darüber macht man sich wenig Kopfzerbrechen. Man ist sich in Paris einig geworden und deshalb muß es auch mit den deutschen Zahlungsverpflichtungen gelingen. In demselben optimistischen Geist, in dem der Reparationsagent Parter Gilbert vor der Reparationskonferenz berichtete, berichten die amerikanischen Sachverständigen jetzt auch nachher. Insbesondere hat Young über die Lage Deutschlands die optimistischsten Äußerungen getan und überall die Hoffnung auf reguläre Erfüllung befestigt. Er erstattete nun auch dem Präsidenten in gleichem Sinne Bericht wie den Journalisten und den Mitgliedern des Kabinetts. Vier lange Monate haben die Sachverständigen Zeit gehabt, um die europäische Lage zu studieren. Da sie aber dabei nur in Paris gelesen und Aktenstücke durchgeblättert haben, so werden sie trotz allem nicht viel mehr Einsicht gewonnen haben, wie sie durch ein ähnliches Studium in der Heimat auch hätten gewinnen können. Was praktisch beschlossen werden soll, ist Sache der amerikanischen Regierung und nicht der Sachverständigen, aber deren Stimmung wird natürlich für die Regierung maßgebend sein. Hoffentlich spielt der amerikanische Optimismus nicht den europäischen Völkern und insbesondere den Deutschen einen bösen Streich. Man sieht das berühmte amerikanische Lächeln, diesen Ausdruck vollendetster Welt- und Selbstzufriedenheit, im Zusammenhang mit der schwierigen Reparationsfrage nicht ohne Besorgnis.

Mussolini ist noch ein junger Mann, — aber er hat seine Lebensweise und besonders seine Diät von Grund auf verändert, seit er zu einer weltgeschichtlichen Persönlichkeit geworden ist. Früher nahm er z. B. viel stärkehaltige Nahrung zu sich, die er jetzt nach Möglichkeit vermeidet. Er erklärt, daß die Speisen seines Landes wundervoll seien, aber nicht geeignet für eine Person, deren Arbeit von einem klar und präzise arbeitenden Gehirn abhängig ist. Auch dem Kaffee hat er entsagt und ebenso allen anderen Reizmitteln. Er isst nur sehr wenig Fleisch oder Fisch, und den größten Teil seiner Hauptmahlzeit bilden grüne Gemüse, die oberhalb der Erde wachsen. Täglich nimmt er vier Glas Milch zu sich, langsam getrunken, in Abständen von etwa vier Stunden. Diesem regelmäßigen Milchgenuß, so meint Mussolini, verdankt er zur Hauptsache seine körperliche Kraft. Sein Abendessen besteht im wesentlichen aus gekochten oder frischen Früchten. Obgleich er darauf dringt, daß die italienischen Bäcker ein besonders schmackhaftes, appetitliches Brot backen, nimmt er selbst nur sehr wenig zu sich, da es nach seiner Ansicht für einen geistigen Arbeiter zu viel Stärke enthält.

Mussolini glaubt an das Schicksal. Ein Mensch, der so oft wie er schon den verschiedensten Gefahren ausgesetzt war, wird beinahe aus Notwendigkeit zum Fatalisten. Der Diktator handelt beinahe immer seinem ersten Impuls folgend und hat wenig Geduld mit Personen, die Zeit brauchen, um ihre künftigen Handlungen zu überlegen. Manchmal, wenn man ihn fragt, warum er das oder jenes tut, oder aus welchem Grunde er diese oder jene Maßregel er-

Fengs Abschied

Ein etwas sonderbares Ende, das des „christlichen“ Generals Feng große politische Rolle in China jetzt zu finden scheint. Man war auf eine Tragödie gefaßt: Tschangtsaische gegen Feng, demokratisch-kapitalistische gegen bolschewistische Orientierung, Triumph des einen durch Untergang des anderen. Aber der Untergang Fengs verwandelte sich in eine friedliche Auslandsreise, nachdem der gute Mann mit einigen Millionen Dollars „abgefunden“ worden war.

Statt der Tragödie die Operette. Im Interesse Chinas kann man mit dieser Lösung zufrieden sein. Blut ist genug geflossen und statt daß die Armee Fengs vernichtet wird, zahlt man ihr den Lohn weiter und organisiert sie in die reguläre chinesische Armee ein. Die armen Teufel haben sich ja auch weniger für eine Partei und für eine Idee geschlagen als eben für den Sold. Ein großer Teil des chinesischen Bürgerkriegs erklärt sich aus Hunger und Arbeitslosigkeit. Sich einem Feldherrn zu verdingen, war Ausweg aus wirtschaftlicher Not, wie in den mittelalterlichen Zeiten Europas. Natürlich nutzten die politischen Parteien, zumeist aber das Ausland, diese Situation für sich aus und verliehen dadurch den Söldnerheeren den Anschein großer politischer Ziele, hinter denen in Wirklichkeit der persönliche Ehrgeiz der Feldherren stand.

Mit Feng scheidet der gefährlichste Wettbewerber für die Nanking-Regierung aus und Tschangtsaische darf sich jetzt erst als wirklicher Herr über ganz China fühlen. Daß er seinen Gegner Feng nicht erst zum Märtyrer zu machen brauchte, ist nur von Vorteil für ihn. Eigentlich jetzt erst besteht begründete Hoffnung, daß sich das neue China für die Dauer konsolidiert. Feng selbst war klug genug, als er seine Unterlegenheit erkannte, die Wege zur friedlichen Lösung zu ebnen. Er hat Unterhändler bestellt und die Maßnahmen angegeben, nach denen seine Armee vor dem Auseinanderfallen bewahrt werden kann. Damit ist dem Lande zugleich eine große Beunruhigung erspart, denn die

greift, antwortet er nur: „Das ist mein Blut und darum tue ich es.“

Mussolini hat sich keine Altersgrenze als erstrebenswertes Ziel gesetzt, sondern er meint, daß er ein Mann des Schicksals ist und leben will, bis seine Stunde schlägt.

Bernhard Shaw ist Vegetarier

Bernhard Shaw, den ich in seinem Heim in England schon oft besucht habe, hat sich im Gegensatz zu Mussolini ein bestimmtes Altersziel gesetzt: er will möglichst 100 Jahre alt werden, „wenn die Menschen noch 30 Jahre Shaw ertragen wollen“, wie er lachend hinzufügt. Augenblicklich ist er 72 Jahre alt und steht in der Blüte seines Lebens. Er ist der gesündeste Mensch, den man sich denken kann, mit einer schlanken Gestalt, die aufrecht ist wie eine Säule, mit einer Haut, so straff wie die eines Kindes, mit seinen von Witz funkelnden Augen und seinem ungeheuer produktiven Geist.

Obgleich die Mahlzeiten im Hause Shaw's so reichhaltig sind wie in allen anderen englischen Haushaltungen, nimmt er selbst am wenigsten davon. Fleisch isst er überhaupt nicht. Er trinkt nur Milch und Wasser und vermeidet Alkohol- und Tabakgenuß. Jeden Morgen arbeitet er drei bis vier Stunden, und zwar schreibt er seine Arbeiten ohne Sekretärin selbst auf der Schreibmaschine gleich nieder, ohne sie vorher entworfen zu haben. Den Rest des Tages verbringt er wie so viele andere Engländer mit der Erfüllung gesellschaftlicher und sozialer Verpflichtungen und abends bietet ihm das Klubleben Erholung von seiner Arbeit.

Wollen Sie hundert Jahre alt werden?

Ratschläge von Mussolini und Bernhard Shaw
Von Tugde Neill
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen
von Silbe Kieger

Als ich ungefähr 20 Jahre alt war, packte mich plötzlich die Vorstellung, daß ich in meinem 58. Lebensjahre sterben werde.

Warum ich mir selbst gerade diese Grenze setzte, ist mir bis heute nicht klar, denn es gab keinerlei konkrete Tatsachen, mit denen ich meine Idee begründen konnte. Trotzdem stand diese Zahl immer vor mir, ja sie nißte sich sogar so fest in meinem Hirn ein, daß ich viele meiner Handlungen auf diese Altersgrenze einzustellen begann.

Als ich allerdings das 58. Jahr erreicht hatte, fühlte ich durchaus noch kein Verlangen zu sterben und setzte mir eine neue Lebensgrenze von 100 Jahren. Und da meine schriftstellerische Tätigkeit und meine Reisen mich mit zahlreichen großen Männern zusammengeführt haben, benützte ich stets diese Gelegenheit, mich bei den Betreffenden zu erkundigen, welche Wege sie einschlugen, um ein hohes Alter zu erreichen. Das Resultat von zwei dieser Unterredungen, das sicherlich nicht nur für mich allein von Wert ist, sei im nachfolgenden wiedergegeben.

Mussolini trinkt Milch

Von allen Berühmtheiten, denen ich in den letzten Jahren begegnete, steht Mussolini, der mich zu einem privaten Interview empfing, am plastischsten vor mir.

herren- und zwecklos gewordene Armee hätte sich natürlich in Räuberbanden aufgelöst. Es war die Rede davon, daß Marshall Feng nach Rußland gehen würde, zu dem er ja ohne Zweifel in freundschaftlichen politischen Beziehungen stand. Aber er nimmt in Wirklichkeit einen anderen Weg. Will er den Verdacht bolschewistischer Bestechung noch nachträglich von sich abwenden? Oder verspricht er sich keinen allzuwarmen Empfang mehr, nachdem sein im Auftrage Rußlands begonnenes Unternehmen schließlich doch mit einem völligen Mißerfolg geendet hat?

Die Nanking-Regierung geht nun ihrerseits natürlich mit voller Energie gegen den Bolschewismus ins Zeug. Die im russischen Generalkonsulat in Charbin gefundenen Papiere werden übersetzt und sollen als Beweis für ein russisches Attentat auf die chinesische Einheit gelten. So verschafft sich Tschangtsai-schek die nötigen moralischen Handhaben, um in der Mandschurei gegen Rußlands Vordringen auf der Linie der ostchinesischen Bahn aufzutreten zu können. Er hat dabei die nichtbolschewistischen Mächte, insbesondere England, auf seiner Seite und letzteres scheint gegen Ueberlassung der Bahnlinie Kanton-Hankau sogar zur Verhandlung über Waihaiwai bereit. Nach der Klärung der chinesischen Innenpolitik folgt logischerweise auch die außenpolitische Klärung.

Politische Rundschau

Inland

Das Zentrum der Staatspolitik in Bled

Da Ende dieser Woche Ministerpräsident General Živković zu längerem Aufenthalt nach Bled kommt, ferner auch S. M. der König bis Ende Juli dort bleiben wird, erscheint das Zentrum der Staatspolitik auf die Sommerresidenz Bled übergegangen zu sein. In Bled haben auch der deutsche Gesandte Minister Dr. Köster, der amerikanische Gesandte Prince, der tschechische Gesandte Šeba und der türkische Gesandte Sommeraufenthalt genommen. Ende Juli wird sich der griechische Ministerpräsident Venizelos auf seiner Rückkehr von Berlin einige Tage in Bled aufhalten.

Vor wichtigen Ereignissen in Bled

In Bled sind der Ministerpräsident General Živković, der Außenminister Dr. Marinković und der Unterrichtsminister Maksimović angekommen. Ferner wird der König von Rumänien Michael mit seiner Mutter zu Anfang dieser Woche in der königlichen Sommerresidenz eintreffen. Wie die Blätter berichten, soll auch der frühere Kronprinz von Rumänien Carol nach Bled kommen, um hier mit seinem kleinen Sohn, dem König Michael, sowie mit seinen Familienangehörigen zusammenzutreffen. Auch ist die Nachricht verbreitet, daß sich Prinzessin Meana, die Schwester der Königin, verloben wird, und zwar mit einem Prinzen aus einem ehemals regierenden deutschen Hause.

Verkehrsminister Dr. Korošec über die Lage in Jugoslawien.

Bei seiner Durchreise durch Budapest wurde der jugoslawische Verkehrsminister Dr. Korošec von einem Mitarbeiter des „Az Est“ erkrankt, dem er einige Fragen beantwortete. Auf die Frage, wie die politischen Verhältnisse in Jugoslawien seien, antwortete der Minister: „Sie sind die besten. Vor einigen Monaten die innenpolitische Lage Jugoslawiens betrachtete, konnte große Veränderungen erwarten. Die politische Parteizersplitterung verlangte solche in gründlichem Maß, und zwar konnten sie nur in zwei Richtungen erfolgen. Die erste Veränderung konnte nur zum Schlechteren führen und das innenpolitische Leben Jugoslawiens noch mehr verwirren. In der zweiten Richtung konnte die Veränderung nur so sein, daß irgendwie zusammengefaßt wurde, was auseinandergegangen war. S. M. König Alexander, der weiseste Politiker Jugoslawiens, wählte die letztere Art. Daß er recht hatte, beweisen die gegenwärtigen Verhältnisse, denn in Jugoslawien herrschen volle Ruhe und Ordnung.“ Auf die Frage, wie sich die Kroaten fühlen, erwiderte der Minister: Die Kroaten sind ruhig. Sie sind ebenso Staatsbürger Jugoslawiens wie die Serben und Slowenen. Als ich von Beograd wegfuhr, hat man auch in Kroatien überall die Geburt

des dritten Sohnes des Königs paares gefeiert. Die Königin, diese außerordentlich reizende Dame, wird von ganz Jugoslawien vergöttert und jedermann freut sich über der Geburt des dritten Prinzen. In spontaner Begeisterung feiert ganz Jugoslawien dieses Ereignis.

Kommunistenverhaftungen in Beliti Bečkeret

Am 2. Juli nahm die Polizei in Beliti Bečkeret bei einer großen Zahl von Kommunisten Hausdurchsuchungen vor, wobei 20 Personen verhaftet wurden. Von den Verhafteten sind 17 Deutsche und Magyaren. Als Hauptagitatoren werden die Beamten des Arbeiterversicherungsamtes Jovo Trajković und Radivoj Davidović beim Staatsgerichtshof auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates angeklagt werden.

Verordnung über die Bezahlung von Beiträgen für übermäßige Benützung der Staatsstraßen

Bautenminister Stevan Stanković hat am 1. Juli eine Zirkularverordnung unterschrieben, welche an alle Baudirektionen ergangen ist und welche lautet: Als besondere Einnahme für die Erhaltung der Staatsstraßen ist im Artikel 22 des Gesetzes über die Staatsstraßen noch ein besonderer Beitrag in bar oder in Material vorgesehen, den jeder zahlen muß, welcher die Staatsstraßen in außerordentlichem Maße benützt und damit beträchtlich höhere Kosten für ihre Erhaltung verursacht als bei normaler Benützung. Wenn dieser Beitrag richtig und vernünftig bemessen wird, wird er die Personen und Anstalten, die damit belastet werden, nicht schwer treffen, wohl aber die ordentliche Erhaltung der Staatsstraßen beträchtlich erleichtern. Damit die Einhebung dieses Beitrages im ganzen Staate gleich sei, ordne ich nachfolgendes an: 1.) Den Beitrag muß jede Person oder Einrichtung bezahlen, welche pro 1 Km mehr Tonnen Ware oder Reisende transportiert als im Fall eines normalen Verkehrs auf diesem Teil der Straße. 2.) Den Beitrag muß auch derjenige zahlen, dessen Transport nach Tonne und Kilometer nicht ausnahmsweise größer ist als der normale, wenn bei diesem Transport Fahrzeuge verwendet werden, welche sich von den normalen im Verkehr unterscheiden und durch Gewicht, Konstruktion oder Schnelligkeit die Straßen besonders verderben. 3.) Den erwähnten Beitrag müssen auch jene zahlen, die ihre Ware nur im Herbst oder im Winter auf den Staatsstraßen befördern, weil es nicht allseins ist, ob eine gewisse Menge von Fracht im Laufe des ganzen Jahres oder nur in der feuchten Jahreszeit transportiert wird. 4.) Bei der Bemessung des Beitrages für irgendein Unternehmen ist genau festzustellen: Name und Art des Unternehmens; mit welchem Fahrzeug die Ware befördert wird; Art der Fracht; wieviel jährlich annähernd transportiert wird und auf welcher Strecke; wieviel die jährlichen Erhaltungskosten mit Rücksicht auf den vergrößerten Verkehr betragen; wieviel die jährliche Erhaltung dieser Straße pro 1 Km bei normalem Verkehr beträgt; wieviel der Mehrbetrag für die Erhaltung von 1 Km der Straße und wieviel er für die ganze Straße beträgt, die ausnahmsweise ausgenützt wird, und um wieviel Prozent sich der Transport von 1 Tonne Fracht bzw. 1 Reisenden pro 1 Km wegen dieses Beitrages erhöht. 5.) Im Fall eines Streitens über die Menge der auf der Straße beförderten Fracht können die Parteien die Bestätigungen der Forstverwaltungen über den Kubinhalt des Bauholzes wie auch die Bestätigungen der Dampfer- und Eisenbahnstationen über die Menge der zugeführten Ware und ähnliches als Beweis verwenden. 6.) Den Beitrag zahlen: a) Industrieunternehmungen, welche die Straßen zum Transport ihrer Rohmaterialien und Fabrikate benützen, ob dieser Transport mit eigenen oder mit fremden Mitteln erfolgt; b) Personen, welche sich mit der Ausbeutung von Wäldern oder Bergwerken oder ähnlichem befassen und die Straßen für den Transport ihrer Erzeugnisse benützen; c) Personen, welche sich mit dem Transport von Reisenden oder von Waren beschäftigen, insofern sie über organisierte Arbeit und über Verkehrsmittel, wie Autobusse und Lastenautomobile mit oder ohne Anhängewagen, verfügen; d) alle jene, ohne Rücksicht auf die Menge der transportierten Ware oder der transportierten Reisenden, welche unerlaubte Fahrzeuge verwenden, d. h. Fahrzeuge, welche infolge ihrer Schwere oder ihrer Konstruktion oder Schnelligkeit die Straße auf besonders empfindliche Art schädigen. Von diesem Beitrag sind befreit: a) Personenautomobile und andere Passagierfahrzeuge, die für den persönlichen Gebrauch

dienen; b) Personenautomobile und Frachten- sowie gewöhnliche Fahrzeuge, wenn der Eigentümer damit sich und seine Familie erhält und wenn dies sein Hauptberuf ist (z. B. Chauffeur oder Fiaker); c) alle Lasten-, Pferde- oder Ochsen-, Bauern- oder Spediteur-Fahrzeuge, die für den eigenen Gebrauch oder für den Gebrauch anderer verwendet werden, wenn der Eigentümer von diesen Fahrzeugen lebt und damit seine Familie ernährt. Wenn jemand mehr Personenautomobile für den Transport von Reisenden besitzt oder einen organisierten Passagierverkehr mit Personenautomobilen zwischen einzelnen Orten einführt, zahlt er den Beitrag wie die Passagierautomobile. Der Beitrag wird auch von einem Frachtenautomobil gezahlt, mit welchem eigene Waren zwischen einzelnen Orten transportiert werden. Die Beiträge nach diesem Gesetz müssen bis längstens 1. Juli eines jeden Jahres bemessen und bis 1. Oktober eingehoben werden. Die Beiträge werden in erster Linie in Natura und erst dann in Geld bemessen. Die Baudirektionen müssen bis spätestens 15. Dezember dem Ministerium die Berichte über die bemessenen und eingehobenen Beiträge für das laufende Jahr vorlegen.

Ausland

Schon längst...

Lloyd George der Führer der Liberalen sagte am 3. Juli unter lautloser Stille im englischen Unterhaus: Ich erkläre, daß die Räumung der Rheinlande schon längst hätte erfolgen müssen. Dies erkläre ich als Mitunterzeichner des Versailler Friedensvertrages.

Hau du meinen Juden, hau ich deinen Juden!

Trotz der großen Aufregung, welche hierüber in der Tschechoslowakei herrscht, denken die Ungarn nicht dran, den wegen Spionage verhafteten tschechischen Eisenbahnkassier Pecha freizugeben. Am 3. Juli haben die tschechischen Behörden zwei ungarische Staatsbürger festgenommen mit der Begründung, daß sie Spione seien.

Englisch-chinesisches Marineabkommen

Zwischen der britischen und der chinesischen Regierung ist ein maritimes Einvernehmen zustande gekommen, das Englands Stellung im fernen Osten bedeutend zu stärken in der Lage sein wird. Chinesische Seeadetten werden in englischen Marineschulen erzogen werden. Außerdem wird auf chinesische Kosten eine englische Marine-mission beim Ausbau der chinesischen Kriegsflotte ratgebend mitwirken. Das chinesische Flottenbauprogramm soll recht weitgehend sein. Zahlreiche Schiffsbestellungen sollen in kürzester Zeit in England vergeben werden. Die Nachricht von dem Marineabkommen hat sowohl in Tokio wie in Moskau Bestätigung, ja Bestürzung hervorgerufen. Die japanischen oppositionellen Blätter nennen das englisch-chinesische Übereinkommen einen neuen Beweis für die Unübertrefflichkeit der englischen Ueberseepolitik.

Aus Stadt und Land

Zur steirischen Landeshymne wurde laut Beschluß des steirischen Landtags das bekannte Lied „Hoch vom Dachstein“ bestimmt.

Der Fall „Oppeln“ und seine Folgen.

Vor einiger Zeit waren alle slawischen Zeitungen voll mit Entrüstungsartikeln über die Demonstrationen, die von deutscher nationalistischer Seite in der Stadt Oppeln in Oberschlesien gegen eine polnische Theatergruppe aus Kattowitz, die im Theater in Oppeln spielen sollte, stattfanden. Nun hat man in allen Ländern Beispiele, daß Ausschreitungen gegen eine nationale Minderheit nur sehr selten ihre Ahndung finden. Anders in Deutschland. Denn die deutschen Blätter berichten: In Oppeln wurden 10 Angeklagte, die sich an dem Ueberfall auf Mitglieder des Kattowitzer Stadttheaters beteiligt hatten, wegen gemeinsamen Hausfriedensbruchs und groben Unfugs zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagtevertreter verlangte eine empfindliche Strafe, weil Deutschland verpflichtet sei, der polnischen Minderheit in Deutschland Schutz zu gewähren. Der Verteidiger berief sich auf die Jugendlichkeit der Angeklagten. — Ferner hat der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien für das polnische Theater in Oberschlesien eine Unterstützung von 5000 Mark gewährt. Das deutsche Theater in Polnisch-Oberschlesien erhält vom

Renner des wirtschaftlichen, besonders aber der genossenschaftlichen Verhältnisse zum Direktor der Priv. Agrarbank ernannt werden. Natürlich steht für diese Nachricht die Betätigung noch aus.

Von der Slavenska Banka. Der Masseverwalter der Slavenska Banka hat dem Konkursgericht den Plan zur Verteilung der bis jetzt realisierten Masse vorgelegt. Allen Konkursgläubigern, die ihre Forderungen angemeldet haben, stehen Einsicht und Abschrift dieses Dokuments frei. Die eventuellen Einwände sind binnen vierzehn Tagen dem Konkurskommissär zu überreichen und können bei der am 25. d. M. stattfindenden Tagfahrt vertreten werden.

Umrechnungskurse für Juli. Der Finanzminister hat für den laufenden Monat Juli den Umrechnungskurs für ausländische Zahlungsmittel, wie folgt, festgesetzt: Napoleondor 218, türkisches Pfund 247, englisches Pfund 276.20, amerikanischer Dollar 56.85, kanadischer Dollar 56.60, Reichsmark 13.60, Zloty 6.40, Schilling 8, Belga 7.91, Pengö 9.92, 100 französische Franken 223, 100 Lire 298.50, 100 schweizerische Franken 1095.70, 100 holländische Gulden 2286, 100 Lei 34, 100 Lwa 41, 100 dänische Kronen 1516, 100 schwedische Kronen 1525, 100 norwegische Kronen 1516, 100 Pesetas 800, 100 Drachmen 74, 100 tschechoslowakische Kronen 168.50.

Allerlei

Selbst die Allerdümmsten hatten ihn unbeschreiblich gern. In Schweden wurde in diesen Tagen ein Lehrer nach mehr als 40-jähriger Wirksamkeit aus der Zeitlichkeit abberufen, dessen Name in der Presse mit köstlicher Originalität umrankt wird. Man sagt ihm nach, daß in ihm wohl das größte und amüsierteste Lehrer-Original dahingegangen sei, das jemals in einer schwedischen Schule gewirkt hat. „Selbst die Allerdümmsten hatten ihn unbeschreiblich gern, denn er konnte es nicht überwinden, einen auch noch so dummen Schüler in Verlegenheit zu bringen. Wenn irgendwer auf keine seiner Fragen Bescheid wußte, dann pflegte der wichtige Lehrer recht tröstlich zu sagen: „Ich weiß, mein lieber Junge, daß meine bisherigen Fragen ein bißchen reichlich schwer für dich waren, ich weiß aber auch, daß du doch gescheiter bist, als du es überhaupt zu ahnen wagst. Infolgedessen richte ich an dich eine letzte Frage, die bestimmt deinem Horizont entspricht: Wie hieß der große Feldherr, dem Kaiser Augustus mit der ganzen Wehmut seines Herzens sagte: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!““

100 Stunden am Steuer. Die Stadt Boston hat ihre große Sensation. Der Chauffeur Carlson entschloß sich zum Beweise dafür, daß sich ein verschuldeter Verkehrsunfall auch durch die allerstärkste Erschöpfung nicht rechtfertigen lasse, zu einem öffentlichen Experiment, das geradezu unmenschlich scheint. Er kündigte eine Dauerfahrt durch die Straßen Bostons an und setzte selber die Dauer dieser Fahrt auf 100 Stunden fest. Im Auto fuhr ein Kontrolleur mit, der einestils für die leiblichen Bedürfnisse des Lenkers zu sorgen hatte und dann aber eine noch wichtigere Funktion ausübte: ständige Aufsicht zu üben, ob Carlson auch mit zunehmender Erschöpfung die gleiche Zuverlässigkeit besäße. Während dieser vier Tage ließ sich Carlson lediglich in Abständen von etwa anderthalb bis zwei Stunden etwas Milch reichen. Sonst nahm er nichts zu sich. Als die geradezu mörderische Fahrt beendet war, richtete sich Carlson im Auto auf und winkte den Tausenden von Zuschauern freundlich zu. Kein Mensch hätte dem Chauffeur auch nur das geringste angemerkt, daß er eine so gewaltige Nervenleistung hinter sich hatte. Als Carlson sich aber anschickte, seinen Wagen zu verlassen, übermächtigte ihn eine leichte Ohnmacht. Man brachte ihn in ein bereitstehendes anderes Auto, das mit weichen Kissen ausgepolstert war. Als sich der Kraftwagen dann gleich in Bewegung setzte, um Carlson in ein Privat-Sanatorium zu bringen, versank der Chauffeur in einen ungewöhnlich tiefen Schlaf, aus dem er erst wieder nach 46 Stunden erwachte. Jedenfalls aber ist Carlson der glatte Beweis gelungen, daß auch die schwerste körperliche Anstrengung nicht hinreichen kann, dem Kraftwagenlenker bei mangelnder Pflichterfüllung eine Rechtfertigung zu schaffen.

Die fünftägige Arbeitswoche in Amerika. Im Interesse einer Verminderung der Produktionskosten bemüht sich die Großindustrie gegenwärtig um die Einführung der fünftägigen



Leicht und kraftsparend

fahren Sie auf dem elastischen Continental-Fahrrad-Reifen, der sich durch seine zähe Langlebigkeit im Gebrauch auch als der billigste erweist. Ein zuverlässiger Qualitäts-Reifen hebt den Wert jedes Fahrrades. Darum fahren auch Sie

Arbeitswoche in den Vereinigten Staaten. Der Zweck ist selbstverständlich die Aufrechterhaltung der Produktion auf gleicher Höhe wie in fünf und einhalb Tagen. Die Bestrebungen stoßen infolgedessen auf lebhaften Widerstand der Arbeiterschaft.

Advokaten leben am längsten. Statistiken haben ein Gutes: man kann sie sagen lassen, was man will. Ein Spezialist in dieser wandelbaren Wissenschaft hat kürzlich erklärt, daß die Rechtsanwälte und Schriftsteller sich des längsten Lebens erfreuen dürfen und als Beweis führt er eine lange Liste von Namen an. Die ältesten Mitglieder des französischen Advokatenstandes sind: Me. Couteau (92 Jahre), Léon-Renaud (88 Jahre), Declarcq (84 Jahre), Mennesson 82 Jahre, Brizard, Drenfous, Balsframbert und Camille Comby (80 Jahre). Die Advokaten zwischen 70 und 80 Jahre sind zu zahlreich, als daß sie einzeln genannt werden könnten. Man darf nicht vergessen, daß in Paris über 2800 Anwälte eingeschrieben sind und es wäre interessant zu erfahren, welches Durchschnittsalter bei den übrigen freien Berufen herausgerechnet werden kann. Ob richtig oder falsch: diese neue Statistik ist ein Trost für die Advokaten, welche der leidenden Menschheit so dringend notwendig sind.

Verlauf zu nehmen verspricht, herrscht bereits lebhaftes Interesse.

Turnier in Bradley Beach (U.S.A.) Erwartungsgemäß siegte Weltmeister Dr. A. Aljchin mit 8½, aus 9 erreichbaren Punkten. Zweiter wurde L. Steiner mit 7 Punkten; es folgen Kupchik und Tuzawer mit je 5½, Fox 5 und Marshall mit 4½ Punkten.

Post der Schachede bitte an H. Schwab, Celje, Prešernova 7, zu richten.

Sie wußten es noch nicht! Gerade für Wollwäsche ist „Persil“ besonders geeignet! All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Bundsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Schach-Ed e

Problem Nr. 4

R. Traxler, Daily News 1928

Stellung

Weiß: Ka 1, Dc 3, Sc 7 (3 Steine)

Schwarz: Ka 4, Bb 5, b 7, c 6 (4 Steine)

Weiß zieht und setzt im 3. Zuge matt!

Die Namen von Einsendern richtiger Lösungen werden veröffentlicht.

Lösung zu Problem Nr. 2

Die Lösung ist ziemlich schwierig, da der Einleitungszug sehr versteckt ist.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. La 6 — c 4, droht Tg 4 + nebst Le 6 matt | |
| 1. Sb 2 × c 4 | 1. Ke 4 — f 4 |
| 2. Sd 7 — c 5 + | 2. Sc 7 — e 6 + |
| 1. Sb 2 — d 3 | 1. Ke 4 — d 4 |
| 2. Lc 4 — d 5 + | 2. Tg 5 — g 4 + |
| 1. h 7 — h 5 | 1. e 3 — e 2 |
| 2. Sc 7 — e 6 | 2. Tg 5 — g 4 + |
- und im 3. Zuge T, L, S, S, entsprechend matt.

Von den vier eingesendeten Lösungen erwiesen sich bloß zwei als richtig, und zwar die der Herren E. Csörgö (Gaberje) und Dr. Med. A. Wienerroither (Laa a. d. Thaya, Nied. Oest.)

Nachrichten

Das Turnier in R. Slatina beginnt definitiv am 14. September. Als Preise sind 6000, 5000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Din ausgesetzt. Für das Turnier, welches einen interessanten



Vertrieb für SHS

Fran Ks. Lešnik, Maribor, Cankarjeva ul. 26

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Versäumen Sie nicht, einen hübschen modernen Damenhut schon zum Preise von 40—70 Din zu erwerben. — Verkäufe wegen Räumung des Strohhut-Lagers sämtliche Hüte zu tief reduzierten Preisen.

Mary Smolnik, Celje
im Palais der I. hrvatska štedionica.

Elegante Kravattennadeln

nur neueste Muster, erhalten Sie billigst bei

Anton Lečnik, Celje, Glavni trg 4

Citokol

die neue Brauns' Kleiderfarbe

FARBT OHNE KOCHEN!

Brauns' Farben-helfen sparen!



Spar- u. Vorschussverein in Celje Gegründet 1900
 registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Hranilno in posojilno društvo v Celju
 registrovana zadruga z neomejeno zavezo

Telefon Nr. 13 Interurban
 Glavni trg 15

Spareinlagen, Darleihen, Kredite

Einlagenstand Din 28,000.000 | gegen günstigste Bedingungen. | Geldverkehr Din 230,000.000

Radio-Interessenten
 S. J. G. 4-Röhren-Netzapparat ist die allermodernste Konstruktion. Arbeitet nur durch Anschluß an d. Beleuchtungsnetz u. werden daher keine Batterien benötigt. Empfängt absol. rein klavoll, entfernt jede Störung aus d. Netz. Wegen hoher Qualität u. niedriger Preisen konkurrenzlos.

Schwachstrom-Industrie-Gesellschaft Berlin
 Generalvertreter: J. Wipplinger, Maribor, Jurčičeva 6

Kaffeehaus-Verpachtung

Die Kaffeehaus-Räumlichkeiten „Merkur“ in Celje, Krekov trg 5, gelangen mit 1. September 1929 zur Neuverpachtung.

Offerte sind zu richten an den Spar- und Vorschussverein in Celje.

Privater **Maschinschreibunterricht**

wird erteilt. Levstikova ulica Nr. 1, hochparterre links.

Schöner

Eiskasten

ist zu verkaufen. Anzufragen in der Aškerčeva ulica 6, parterre.

Familie aus Šibenik (Dalmatien) sucht ein

Mädchen für Alles

das gut kochen kann oder ein junges kinderloses Ehepaar, das das Kochen und alle Hausarbeiten übernehmen würde. Offerte sind an die Verw. d. Bl. zu richten. 34638

Wohnung

2-3 Zimmer für sofort sucht Franz Čuk, Farbengeschäft, Celje.

Geschäftsüberstellungsanzeige.

Beehre mich den geehrten Bewohnern von Stadt und Land bekanntzugeben, dass ich mit meinem

Möbelgeschäft

„Marmor“, welches ich durch 25 Jahre in der **Gospodka ulica 25** inne hatte, in mein eigenes Haus

Spodnja Hudinja 52 (vor der Villa Fortuna)

übersiedelt bin. Ich werde stets bestrebt sein, meine werten Kunden aufmerksamst und zufrieden zu bedienen.

Maria Baumgartner.

Verschiedene **Autobusse** verkehren täglich bis zum Haus (Fahrpreis 3 Din).

Kräftiger

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Firma J. Jellenz, Celje.



Hinweg mit den alten unrationellen Radio-Apparaten.

Der S. J. G. 4-Röhren-Netzapparat ist die allermodernste Konstruktion. Arbeitet nur durch Anschluß an das Beleuchtungsnetz und werden daher keine Batterien benötigt. Empfängt absolut rein, klavoll, entfernt jede Störung aus dem Netz. Wegen hoher Qualität und niedrigem Preise konkurrenzlos.

Schwachstrom-Industrie-Gesellschaft

Generalvertreter:

J. Wipplinger, Maribor, Jurčičeva 6. Prospekte gratis. Vertreter gesucht.

Kredenz
 mit Marmorplatte zu verkaufen. Anfrage bei Pellé's Nachfolger.

M. Rauch Celje
 Glas- u. Porzellanhandlung
 Bauverglasung
 Prešernova ulica 4

Viele Millionen **Conserven-Gläser**

Finkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung: **Prešern's Fruchtstift-Apparat „REK“**



Herz- und Frauenheilbad BAD TATZMANNSDORF

das deutschösterreichische Franzensbad (Burgenland).

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Moor- und natürliche kohlen-saure Sprudelbäder. Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden und Frauenkrankheiten aller Arten (Kinderlosigkeit!), Blutarmut, Bleichsucht, Erkrankungen der Harnorgane und Gallenwege, Arteriosklerose, richtische Erkrankungen, Basedow usw. Franzensbader Kur! Naheimer Kur! Wasserheilanstalt! Moorbäder! Nach Errichtung der Zentralheizungsanlage nunmehr geöffnet: Ab 1. April bis Ende Oktober!

Günstige Pensionspreise in Vor- und Nachsaison!

In Villen und Hotels der Kurbad A.-G. S 15.— (Logis, 4 Mahlzeiten, Beleuchtung, Beheizung, Bäder und normale ärztliche Ordination eingeschlossen). Nur für Moorbäder Aufzahlung am Gebrauchstag 18 50 g. Kurtaxe und Wust separat. Kurmusik, Tanzreunionen und Konzerte! Zureise ab Wien (Aspangbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lohnende Ausflüge! Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurbad A.-G. und 2. Kurkommission in Bad Tatzmannsdorf. Auskünfte und Prospekte im Kurorte. Auskunftsbureau J. Danneberg, Wien, I. Stock-im-Eisen-Platz 2.

VEREINSBUCHDRUCKEREI

Herstellung von Druckarbeiten wie: Werke, Zeitschriften und Broschüren, Rechnungen, Briefpapiere, Kuverts, Speisentarife, Tabellen, Geschäfts- und Besuchskarten, Lohnlisten, Durchschreibbücher, Diplome, Parten, Etiketten, Plakate, Preislisten, Vermählungsanzeigen, Siegelmarken usw., Drucksachen für Handel, Gewerbe und Industrie in bester und solider Ausführung



CELEJA

Inseraten Annahmestelle für die

Deutsche Zeitung

CELJE / PREŠERNOVA ULICA N^o 5